

## Wanderung rund um Blankenburg am 23.09.2017

18 Wanderer fanden sich bei frühherbstlicher Frische im Hauptbahnhof ein um nach 2-maligem Umsteigen am Bahnhof Börnecke die Wanderung zu beginnen. Zunächst ging es durch lichten Kieferwald zu den Sandsteinhöhlen unterhalb des Regensteins. Die merkwürdig weiße stark zerklüftete Fläche in Größe eines Fußballfeldes soll in vorchristlicher Zeit eine Thingstätte gewesen sein. Später wurde hier weißer „Stubensand“ abgebaut.



Nach kurzem Aufstieg erreichten wir die weitläufige Burgruine Regenstein. Die Anlage diente als Ritterburg und Schutzburg für die Bevölkerung, später war sie auch brandenburgische Festung. Der Clou aber ist die umfassende Aussicht auf den Harz und das Harzvorland. Die Mittagsrast hielten wir an der unterhalb gelegenen Regensteinmühle. Diese war eine wasserbetriebene Mahl- und Ölmühle. Das Wasser wurde über einen kilometerlangen Graben vom Goldbach auf die Mühlräder geleitet.



Im und am jetzt trockenen Graben wanderten wir zum Goldbach und weiter bachaufwärts durch teils dichten Wald zum ehemaligen Kloster Michaelstein. Die Spuren der sommerlichen Unwetter waren in Form von umgestürzten Bäumen und beschädigten Brücken sichtbar. Nach kurzem Aufenthalt am Kloster Michaelstein steuerten wir den Panoramaweg zum Schloss Blankenburg an. Wir konnten einige herrliche Ausblicke bei schönem Sonnenschein genießen. Bei vielen Anstiegen auch auf Naturpfaden kam die sportliche Seite nicht zu kurz.



Am Schloss führte uns der Weg durch zauberhafte Barockgärten hinunter in die Stadt Blankenburg, wo wir in einem schönen Innenhof Einkehr hielten. Insgesamt war es wieder eine lohnende Wanderung!

28.09.2017/Peter Kopp